

Soaps?!

Beitrag von „philosophus“ vom 20. März 2004 22:51

@ wolkenstein

Ich würde jedes deiner gewählten Beispiele (engl. Krimi, Star Trek, Fight Club & sogar Hanni und Nanni [obwohl ich gestehen muß, daß ich da Lektüre-Lücken habe 😊]) sofort akzeptieren und habe weiter oben ja auch die eine oder andere Sendung ins Spiel gebracht - nur: es gibt m.E. himmelweite qualitative Unterschiede zwischen guter Populärkultur à la Star Trek, Fight Club et al. und einer *daily soap* wie GZSZ - und zwar sowohl auf inhaltlicher wie auf formaler Ebene.

Über das Klischee-Gegen-Bild vom freudlosen Dauer-ARTE-Gucker, der nur Bergmanns und Tarkowskij's duldet, hülle ich mal den Mantel des Schweigens; mir geht's nicht um U gegen E (hab ich ja auch weiter oben geschrieben), sondern um "schlecht gemacht" vs. "gut gemacht". Und in die Schublade des "Nur-was-bei-Goethe-steht-ist-gut" will ich mich hier auch nicht sperren lassen, denn das habe ich nirgendwo behauptet. (Bin ja selber mit Batman groß geworden 😎 & verpasse nix von Alan Moore im Comicladen.)

Mein grundsätzliches Problem ist *nicht*, daß die Kiddies Soaps gucken, mein Problem ist eher: Wenn sich Schule den gesellschaftlichen Realitäten anverwandelt (ohje, das klingt jetzt schon stilistisch nach Adorno 😞), fällt sie als Alternativ-Angebot zum Miterzieher "Medienwelt" aus. Ja, das ist irgendwo kulturpessimistisch, und zwar in dem Sinne, daß ich nicht auf die Selbstregulation der Kultur allein vertraue.